



# GRENZECHO

Die deutschsprachige Tageszeitung in Ostbelgien



**GE-Magazin**  
Baumpfleger: mehr als nur Kletterprofis

Kostenlose Beilage

**Fußball aktuell**  
Charleroi-Posen 1:2  
Standard-Fehérvár 3:1

Sport Seite 21



**Hallensport**  
Die ostbelgischen Teams in Wort und Bild

Gratis-Sonderbeilage

93. Jahrgang • Nummer 229

www.grenzecho.net

Freitag, 2. Oktober 2020 • 1,80 Euro

## „1, 2 oder 3“



### Eupener Schüler bei Quizsendung

Drei Primarschüler der Städtischen Grundschule Oberstadt (SGO) in Eupen nahmen an der Fernsehshow „1, 2 oder 3“ teil. Die Ausstrahlung der Quizshow erfolgt voraussichtlich am 15. November.

Seite 10

## Auslosung



### Brügge trifft auf Dortmund

Thomas Meunier kehrt zu seinem alten Klub zurück, dazu stehen sich ein halbes Dutzend Rote Teufel gegenüber: Landesmeister Club Brügge bekommt es in der Gruppenphase der Champions League unter anderem mit Borussia Dortmund zu tun.

Seite 21

## Lommersweiler



### Dorfkern wird endlich schöner

Die Neugestaltung der Plätze vor der Kirche und an der Freizeithalle in Lommersweiler wird endlich konkret. Der St.Vithener Stadtrat hat die Kostenschätzung am Mittwochabend einstimmig verabschiedet.

Seite 11

## WETTER



16°  
12°

Viele Wolken, teilweise Regen, mäßiger Südostwind



## So weiblich wie noch nie

Regierung De Croo zählt ebenso viele Männer wie Frauen. Seiten 3, 5 & 6



Foto: Photo News

## Föderalregierung

### Ostbelgische Politiker positiv gestimmt

Mehr als ein Jahr nach den Wahlen hat Belgien eine Föderalregierung. Mit großer Mehrheit bzw. einstimmig sprachen sich die Mitglieder der sieben Regierungsparteien am Mittwochabend bei ihren jeweiligen Partei-Kongressen für diese Regierung aus. Auch aus Ostbelgien nahmen etliche Politiker an den unter Corona-Bedingungen stattfindenden Kongressen in Brüssel, Namur oder Neu-Löwen teil. Die liberale Abgeordnete Katrin Jadin machte kein Geheimnis aus der Enttäuschung darüber, dass die Liberalen nur noch mit zwei Ministerin in der Regierung vertreten sind. PDG-Präsident Karl-Heinz Lambertz (SP) und Ministerpräsident Oliver Paasch (ProDG) sind froh darüber, dass Belgien endlich wieder eine handlungsfähige Regierung hat. Der PDG-Abgeordnete Freddy Mockel (Ecolo) freut sich über geplante Investitionen u. a. bei der SNCB. Seite 7

## Coronakrise: Ausnahmeregelungen in NRW und Rheinland-Pfalz

### Grenzgänger haben weiterhin freie Fahrt

Obschon Belgien durch die deutschen Behörden zum Corona-Risikogebiet erklärt worden ist, haben Grenzgänger aus der DG auf ihrem Weg nach NRW und Rheinland-Pfalz weiterhin freie Fahrt. Ermöglicht wird dies durch Ausnahmeregelungen.

Die am Mittwochabend erfolgte Entscheidung der deutschen Behörden, ganz Belgien zum Corona-Risikogebiet zu erklären, hatte vorher Empö-

rung und Verunsicherung in Ostbelgien ausgelöst, da mit Einschränkungen beim Grenzverkehr zu rechnen war.

Ausnahmeregelungen sorgen nun aber dafür, dass es auch ohne Einschränkungen gehen wird. Für solche Ausnahmen hatte sich auf ostbelgischer Ebene die Arbeitsgruppe EU-DG eingesetzt. Ministerpräsident Oliver Paasch bestätigte als Vertreter des Gremiums am Donnerstagabend auf Anfrage gegenüber dem GrenzEcho, dass die Gespräche positiv verlaufen seien.

Man rechne damit, dass die ausgehandelten Ausnahmen spätestens am Freitag in Kraft treten. Was heißt das? Konkret kann sich ein Einwohner aus der DG maximal 24 Stunden ohne Angabe von Gründen in NRW oder Rheinland-Pfalz aufhalten, ohne Restriktionen zu befürchten. Einkäufen oder Freizeitaktivitäten im Ausland bleiben trotz der angespannten Corona-Lage also weiterhin möglich – wohlgedemert, wenn das Ganze nicht länger als 24 Stunden dauert.

Seite 14

## Mobilität: Zahlreiche Änderungen ab 2021

### Stadt Eupen dreht an der Verkehrsschraube

Mit einer Reihe von Maßnahmen wollen die Stadtverantwortlichen den Verkehrsfluss in Eupen verbessern. Markante Änderungen sind vor allem im Bahnhofsviertel geplant. Dort soll ab Mitte Oktober ein Kreisverkehr an der Kreuzung von Bahnhofstraße und Bahnhofsgasse angelegt werden. Zudem wird die Fahrtrichtung in Hoffert umgekehrt und die Haltestelle für den Busverkehr an den Fuß des Werthplatzes verlegt. „Die Ist-Situation ist uns schon seit Jahren ein Dorn im Auge. Nun haben wir endlich eine Lösung gefunden, mit der sich alle Seiten einverstanden zeigen“, erklärt Mobi-

litätsschöffe Michael Scholl (PFF) dem GrenzEcho.

Als Argument für die angestrebte Neugestaltung des Verkehrsflusses auf dem Stadtgebiet nennt Michael Scholl eine zu erwartende Zeitersparnis für alle Verkehrsteilnehmer. Außerdem werde der Schulweg für PDS-Schüler, die mit dem Bus nach Eupen gelangen, vom Werthplatz aus sicherer gestaltet.

Die verkehrstechnischen Neuerungen sollen zum Jahreswechsel greifen. Der Schöffe betont, dass im Vorfeld keine Testphase möglich und die Entscheidung somit definitiv sei. Seite 8 & 9

## Dorferneuerung: Doppelortschaft zeigte bei Ortsbegehung interessante Projekte

### Jury nahm „Montingen“ unter die Lupe

Eine internationale Jury weilte in dieser Woche in der Doppelortschaft Montenaui-ldingen, kurz Montingen, um sich dort im Rahmen des Europäischen Dorferneuerungspreises ein Bild von den Projekten der Bevölkerung zu machen. Auf dem Fahrrad erkundete die Delegation die verschiedenen Initiativen, angefangen bei Anpflanzungen und Insektenhäusern im Rahmen des KNEP (Kommunaler Naturentwicklungsplan) über die Krebshilfe bis zur Goldwaschanlage und dem „Heinzelteléfono“, an das Bürger sich bei großen und kleinen Sorgen wenden können.

Seite 12



Gold fand die Jury in Montingen nicht, aber einige Projekte, die die Attraktivität der Doppelortschaft steigern.

Foto: Albert Desenfans

## Giftanschlag

### Alexej Nawalny: „Putin steht hinter der Tat“

Nach seiner Vergiftung hat der Kremlgegner Alexej Nawalny in einem „Spiegel“-Interview Wladimir Putin für die Tat verantwortlich gemacht. „Ich behaupte, dass hinter der Tat Putin steht, und andere Versionen des Tathergangs habe ich nicht“, sagte er. Nur die unter Putins direktem Befehl stehenden Chefs der Geheimdienste - Inlandsgeheimdienst FSB, Militärgeschichtsdienst GRU und Auslandsgeheimdienst SWR - hätten Zugriff auf das tödliche Nervengift Nowitschok.

Seite 2

Dorfentwicklung: Internationale Jury besuchte Doppelortschaft

# Auf jeden Fall auf der Gewinnerseite

In dieser Woche hatte sich hoher Besuch in der Doppelortschaft Iveldingen-Montenau angekündigt: Die Jury des Europäischen Dorferneuerungspreises, bestehend aus den drei Juroren Peter Haider aus Salzburg, Frank Rose aus Sachsen und dem hiesigen Historiker Carlo Lejeune aus Hünningen, wollten sich vor Ort ein Bild von der Arbeit der Dorfgemeinschaft „Montingen“ machen.

● IVELDINGEN-MONTENAU  
VON ALBERT DESENFANTS

Der Vorsitzende der Dorfgemeinschaft Roger Kohnen und Amels Bürgermeister Erik Wiesemes begrüßten alle Anwesenden. Kohnen erläuterte zu Anfang die Beweggründe, die dazu beigetragen hatten, überhaupt an einem solchen Wettbewerb teilzunehmen. Außerdem stellte er das Konzept seiner Mannschaft vor: „In der Grenzregion grenzenlos eins“.

Mit einem knapp halbstündigen von Anissa Rauw zusammengestellten Film wurde die Doppelortschaft erst einmal vorgestellt und dann die beeindruckende Arbeit der Dorfgemeinschaft in allen Facetten beschrieben.

## Unterkünfte für Fledermäuse und Heinzeltelefon

Es wurde auf das Projekt „KNEP“ – Kommunalen Naturentwicklungsplan – eingegangen. Viele Montinger haben in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Rechter Weihers entlang des Ravels Unterkünfte für Fledermäuse, Igel und Insekten geschaffen. Außerdem wurden und werden noch zahlreiche Sträucher und Bäume gepflanzt und Blumenwiesen angelegt. Um Dorfbewohnern, die nicht mehr so mobil oder vielleicht gebrechlich sind, eine diskrete, schnelle und kostenlose Hilfe anzubieten, wurde die Idee des sogenannten „Montinger Heinzeltelefons“ ins Leben gerufen. Diese



Die Jury erkundigte Iveldingen und Montenau auf dem Drahtesel.

Fotos: Albert Desenfants

Hotline ist von 8 bis 20 Uhr besetzt und schickt auf Anfrage eine Helferin oder einen Helfer, sei es, um eine Glühbirne zu wechseln, Einkäufe zu tätigen, Schnee zu schippen usw. Niemand soll sich im Ort auf dem Laufenden halten sollen. Natürlich ist man auch auf Facebook präsent. Jung und Alt sollen mit ins Boot genommen werden.

Für die Dorfbefehung hatten die Verantwortlichen der Dorfgemeinschaft Elektrofahräder gemietet und so stiegen die Juroren und alle anderen aufs Bike, um Montingen und Umgebung bei angenehmem Wetter zu entdecken. Entlang des Ravels wurde

tragen und somit althergebrachtes Wissen weitergegeben werden.

Zudem wurde die Dorfzeitung „Montingen – Dorfnews“ vorgestellt, die alle Einwohner über das Geschehen im Ort auf dem Laufenden halten soll. Natürlich ist man auch auf Facebook präsent. Jung und Alt sollen mit ins Boot genommen werden.

Für die Dorfbefehung hatten die Verantwortlichen der Dorfgemeinschaft Elektrofahräder gemietet und so stiegen die Juroren und alle anderen aufs Bike, um Montingen und Umgebung bei angenehmem Wetter zu entdecken. Entlang des Ravels wurde

nochmals auf das oben erwähnte Projekt „KNEP“ eingegangen. Vizepräsident Pascal Mertes erläuterte die Einbettung Montingens in die Landschaft und die dazu gehörenden Wiesen und Wälder. An einer anderen Stelle ging Bürgermeister Erik Wiesemes auf die Baustellenpolitik der Gemeinde Amel ein.

Sie bietet Bauwilligen die Möglichkeit, durch die Gemeinde erschlossenes Bauland preiswert zu erwerben. Die Gemeinde verkauft diese Baustellen zum Selbstkostenpreis. Es werden dadurch junge Familien in die Dörfer gelockt, was den Ort belebt. Somit soll dem Aussterben der kleinen Dörfer entgegenge-

wirkt werden. Im Dorfzentrum wurde die Schule von Leiterin Claudia Zanzan vorgestellt. Besondere Sorgen bereiten den Montingern das leerstehende Kloster und die anliegende Pflanzenschule „Eifel Gold“.

Was wird aus diesen Gebäuden und den dazugehörigen Ländereien? Was geschieht, sollte ein großer Investor beides aufkaufen? Wird das einen Mehrwert für die Ortschaft mit sich bringen? Seit einiger Zeit wird seitens der Dorfgemeinschaft nach Lösungen gesucht. Leider bisher ohne Erfolg. Goldschmied Marc Siquet präsentierte die in der Nähe des Klosters im Wald befindliche Goldwaschanlage. Im 19.

Jahrhundert wurde hier tatsächlich erfolgreich nach Gold geschürft und diese Vorrichtung soll auf anschauliche Weise an diese längst vergangenen Zeiten erinnern. Die letzte Station der Fahrradtour führte schließlich zum Haus der Krebshilfe, wo Liliane Müller-Parisse über Werdegang und Funktionsweise dieser wichtigen Einrichtung informierte.

## Autarkie in Sachen Stromerzeugung gewünscht

Bevor man zum gemütlichen Teil des Abends überging, wurde noch das Vorhaben der Gemeinde Amel erläutert, in Zusammenarbeit mit der Genossenschaft Courant d'Air einen Windpark zu schaffen und somit eine gewisse Autarkie in Sachen Stromerzeugung anzustreben. Das Projekt liegt jedoch derzeit auf Eis.

Ein erstes Fazit seitens der Jury war äußerst positiv. Die drei Juroren lobten durchweg die Initiativen und den Einflusstreichtum der Montinger. Sie zeigten sich angetan von dem professionell zusammengestellten Film, vom sozialen und ökologischen Engagement und nicht zuletzt von der Bereitschaft der Bewohner voneinander zu lernen.

Vizepräsident Pascal Mertes verspürte einen „bescheidenen Stolz“ im Angesicht dessen, was man schon alles im Ort erreicht und vor allen Dingen, wie man es erreicht habe. Nämlich durch die fleißige Mitarbeit ganz vieler Dorfbewohner gleich welchen Alters.

Auch Präsident Roger Kohnen konnte diesem Nachmittag und dem Dorfwettbewerb im Allgemeinen nur Positives abgewinnen.

„Nicht der Sieg ist das erste Ziel, sondern sich als Dorf weiterzuentwickeln ist das allerwichtigste!“

Ob die Doppelortschaft Montingen am Ende als Sieger hervorgehen wird, sei dahingestellt.

Angesichts all der lobenswerten Projekte und des wachsenden sozialen Zusammenhalts können sich die Dorfbewohner jedoch jetzt schon als große Gewinner fühlen.



In einer umfangreichen Präsentation wurde „Montingen“ vorgestellt.



Die Jury, hier mit dem Vorsitzenden der Dorfgemeinschaft Roger Kohnen (rechts) zeigte sich angetan.



## Energetische Sanierung des ZVS-Museums

Am Gebäude des Geschichts- und Heimatmuseums „Zwischen Venn und Schneifel“ werden Arbeiten im Hinblick auf eine energetische Sanierung durchgeführt. Ein Teil der Fenster wird ersetzt, weil diese noch mit einer einfachen Verglasung ausgestattet sind. Zu-

sätzlich werden Arbeiten am Dach durchgeführt. Die Kosten belaufen sich auf 12.000 Euro. Ein Zuschuss ist bei der DG angefragt. Auf Nachfrage von Erik Solheid (FLS) erklärte Schöffe Roland Gilson (NBA), dass weitere Anpassungen geplant sind, es jedoch nicht absehbar sei,

wie viele Phasen ausstehen. Beispielsweise denke der Verein über eine Konzeptanpassung nach. Zeitnah umgesetzt wird bereits eine Renovierung der Eingangstüren. Dafür gewährt die Stadt einen Zuschuss in Höhe von 4.000 Euro. (ab) Foto: Allan Bastin



## Polizei sucht Besitzer von gestohlenem Mountainbike

Die Polizei der Zone Eifel bietet die Bevölkerung um Hilfe nach einem Fahrraddiebstahl in Montenau. Am Montag, dem 21. September war das Zweirad auf einem Parkplatz am Bahnhof in Montenau entwendet worden. Kurz vor dem Diebstahl ist auf den Aufnahmen

einer Überwachungskamera eine männliche Person zu sehen, die mit einem Fahrrad mehrmals über den Parkplatz fährt. Das Rad wurde später in der Nähe des Tatortes am Ravel-Weg aufgefunden. Die Polizei sucht nun den Besitzer des Fahrrades. Es handelt sich um

ein Herren-Mountainbike der Marke Cube 29A/M PRO, 19 Zoll von schwarz-gelber Farbe. Wer dieses Fahrrad vermisst oder Informationen zu seinem Besitzer geben kann, ist gebeten, sich in der nächsten Polizeidienststelle zu melden. Foto: Polizei